





Valais AOC

Albert Mathier Cornalin Dée 2022

CHF 29.00

 75cl
 12.5%
 Wallis
AN 2737722

Degustationsnotiz

In der Nase erinnert er an wilde Beeren, gepaart mit leichten Vanilletönen, unterstrichen vom Terroir. Dazu leichte Efeunoten. Der Geschmack von kräftiger Frucht ist langanhaltend und komplex. Der Cornalin weist Aromen von Nelken und Schwarzkirschen auf.

Herstellung

Traditionelle Maischegärung. Ausbau im Stahltank.

Trinkreife

Jahrgang + 8 Jahre

Geniessen zu

Walliser Spezialitäten, Trockenfleisch, Alpkäse und dunklem Fleisch.

Produzent

Die heute bekannte Familie Mathier ist im 14. Jahrhundert von Marseille her kommend ins Wallis nach Salgesch eingewandert. Gut 500 Jahre später wurde in der unterdessen weit verzweigten Familie Albert Mathier als zweites von neun Kindern geboren. In der Zeit der Weltwirtschaftskrise, den 20er-Jahren, versuchte er der Rezession zu trotzen und bepflanzen verschiedene Hanglagen mit Reben. Damit setzte Albert Mathier den Grundstein für die Weingeschichte der Mathiers und des Dorfes Salgesch als eines der bekanntesten Weindörfer der Schweiz. Albert Mathier & Söhne ist seit über 80 Jahren ein Familienbetrieb, der sich dem Genuss und der Tradition verschrieben hat. Fadri Kuonen ist für den Keller zuständig, Thomas Mathier kümmert sich um die Reben, Peter Mathier betreut die Kundschaft und Amédée Mathier führt das Geschäft.

Region

Im Wallis sind die Weinberge ominpräsent. Die grösste Rebfläche der Schweiz von knapp 4800 Hektaren wird von über 20'000 Eigentümern zumeist im Nebenerwerb bewirtschaftet. Von Martigny bis Visp erstrecken sich die kleinen Rebparzellen an den steilen Berghängen bis hoch nach Visperterminen auf 1150 Meter über Meer, was diese Parzelle zu einem der höchstgelegenen Weinberge Europas macht. Das Wetter ist kontinental geprägt; kalte Winter wechseln sich mit heissen, trockenen Sommern ab. In den Rebbergen finden sich etwas rote (61%) als weisse (39%) Rebsorten wider. Die wichtigsten sind Pinot Noir und Fendant (Chasselas), die von einem schier unerschöpflichen Fundus an autochthonen und internationalen Rebsorten ergänzt werden.